

Offener Brief: Wir brauchen Entlastung durch Coronaschuljahr

(an: Bundeskanzlerin, Bundespräsident, Kultusministerkonferenz, Die Linke, Die Grünen, SPD, Eltern- und Lehrerverbände, Direktorenkonferenz, Schulleitungen, Ministerpräsident Bayern, Stadt München, Vertreter der Presse)

Tag 17 der Quarantäne meiner 12-jährigen Tochter, 7. Klasse, bayerisches Gymnasium. Zweimal negativ getestet. Warten. Warten auf das Ergebnis von Test Nr. 3 (seit 4 Tagen Warten). Wann wird die Quarantäne enden? Sie darf das Haus nicht verlassen. Keine realen Sozialkontakte. Keine Schule.

Sie ist ein Einzelfall in der Klasse, daher findet kein Distanzunterricht statt. Die Lehrkräfte sind bemüht, aber hilflos.

Das Schuljahr geht weiter. Kann meine Tochter die geforderten Leistungen erbringen? Nach dem Lockdown im Sommer? Jetzt mit Quarantäneausfall? Wie soll das alles gehen? Schule und Lehrkräfte sind verständnisvoll, aber ratlos.

Nach 5 Tagen Warten: 3. Test negativ.

Meine Tochter kann **nach 19 Tagen Quarantäne** wieder raus, wieder in die Schule.

Sie freut sich auf ihre Freunde. Wir alle wissen: Die Leistungserhebungen werden sie platt machen. Und nicht nur sie, sondern alle Schüler*innen und Schüler, denn die Pandemie betrifft alle.

Gesunde Kinder werden wochenlang eingesperrt, ohne dass es für sie irgendeine schulische Entlastung gibt. Die Quarantänefälle von gesunden Kindern werden immer mehr. 10-Tausende Schüler*innen werden dieses Schuljahr wochenlang Unterricht verpassen.

Quarantäne ist psychisch eine unfassbare Belastung. Für alle. Es ist fantastisch, wenn Menschen einigermaßen stabil durch diese Situation kommen. Schulischer Druck sollte das letzte sein, was diese Menschen (Schüler*innen wie Lehrkräfte oder Eltern) belastet.

Kinder und Jugendlichen können den Schulstoff nicht kontinuierlich vermittelt bekommen und auch nicht alleine erarbeiten.

Lehrkräfte können eine Klasse mit wechselnd fehlenden Schüler*innen nicht wie in einem normalen Schuljahr unterrichten.

Wir haben Pandemie!

Über 12.000 Schüler*innen und über 1.000 Lehrkräfte sind im Moment in Bayern in Quarantäne. Das sind keine Einzelfälle.

Das Schuljahr muss ein Coronaschuljahr werden mit vollkommen anderen Maßgaben. Sofort!

Schaffen Sie Entlastung für alle. Sofort!

Wir haben Pandemie! Es geht uns nicht gut! Handeln Sie!

Zu unserer Situation, die kein Einzelfall ist:

Alleinerziehende Mutter, 2 Kinder (9 und 12 Jahre).

Mutter positiv getestet mit Symptomen.

Kinder negativ getestet, symptomfrei.

5 Tage zu Hause Warten. Dann Anruf vom Gesundheitsamt über Quarantänebestimmung.

Quarantäne für alle drei.

Mutter wird krank, Fieber, Schwäche.

Angst, Sorgen. Tränen. Organisation, Nahrungsbeschaffung, Netzwerk aufbauen, Schule kontaktieren. Um Lernpläne und Unterstützung bitten. Keine Struktur, kein Plan. Lehrkräfte tun was sie können. Die Kinder sind „Einzelfälle“.

Wir, diese drei Menschen sind zu Hause. Allein. Alle anderen scheint vor allem zu interessieren, dass wir die Tür zu lassen. Alles läuft draußen weiter. Auch der Schulstoff. Das Schuljahr läuft.

9-jährige Tochter geht nach 16 Tagen Quarantäne wieder in die Schule.

4. Klasse in Bayern.

Sie kommt aus der Quarantäne mit kranker Mutter, war nach einigen Tagen selbst an Corona erkrankt.

Mutter und Tochter haben Corona überstanden.

Jetzt: Zählt nur Stoff nachholen und Leistung bringen?

Wir haben Pandemie. Wir werden das nicht unbeschadet überstehen, wenn wir nicht schnell Entlastung schaffen. Um unser aller Gesundheit Wille

Anna Zwenger

Freie Journalistin /

Presse und Öffentlichkeitsarbeit